



Projektbericht

Stiftungen helfen Künstler*innen

Projektidee

Nachdem die COVID-19-Krise im März 2020 begonnen hatte, kam die österreichische Kulturszene innerhalb weniger Wochen beinahe komplett zum Erliegen. Kunst- und Kultureinrichtungen wurden geschlossen, Veranstaltungen ersatzlos abgesagt und Künstler*innen folglich völlig unerwartet die Grundlage ihres Lebensunterhalts entzogen.

Vor diesem Hintergrund traten Vertreter der Kulturszene an die Stiftung Philanthropie Österreich mit dem Ersuchen heran, ein Unterstützungsprogramm ins Leben zu rufen. Gemeinsam mit der Kärntner Kulturstiftung und unterstützt von Josef Ostermayer, Vorstandsvorsitzender der Leopold Museum Privatstiftung, Julya Rabinowich, Prof. Anna Badora, künstlerische Direktorin sowie Cay Stefan Urbanek, Kaufmännischer Direktor des Wiener Volkstheaters startete die Initiative Stiftungen helfen Künstler*innen am 25. März 2020. Finanziert durch private Spenden sollte ein Fonds entstehen, aus dem Künstler*innen während der Krise schnell und unbürokratisch unterstützt werden konnten.

Ausschreibung und Vergabekriterien

Staatliche Unterstützung, sowie oftmals auch private Hilfeleistungen, sind üblicherweise mit einigem organisatorischen Aufwand verbunden; Antragstellende müssen Nachweise erbringen und finanzielle Bedürftigkeit glaubhaft machen. Die Vergabe der finanziellen Unterstützung im Rahmen des Künstler*innenhilfefonds sollte daher projektbezogen, als Arbeitsstipendium erfolgen.

Auch wenn der Fonds grundsätzlich unter dem Aspekt der Existenzbedrohung für die Künstler*innen durch die COVID-19-Krise ins Leben gerufen wurde, erfolgte die Vergabe daher in Form projektbezogener Stipendien. Gefördert werden sollten all jene Künstlerinnen und Künstler, so die Idee, denen es auch in Zeiten krisenbedingt abgesagter Auftritte und geschlossener Kultureinrichtungen gelingt, einen Weg zu finden, künstlerisch in einem öffentlichen Raum tätig zu sein.

Antragstellende hatten daher keine Nachweise finanzieller Bedürftigkeit oder Bedrohung ihrer Lebensgrundlage zu erbringen. Vielmehr reichten sie Projektbeschreibungen ein - Ideen für Projekte, die sich auch während COVID-19 noch durchführen ließen, für die kein Museum und keine Konzerthalle notwendig waren. Die Ausschreibung erfolgte medial und wurde von zahlreichen Verbänden kommuniziert. Die Kriterien wurden auf der Website veröffentlicht (https://www.stiftung-oesterreich.at/de/unsere-projekte/Stiftungen_helfen_Kuenstlern).

Über die Vergabe sollte ein eigens geschaffener Fachbeirat, bestehend aus Yvonne Gimpel, Geschäftsführerin der IG Kultur Österreich, Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt, Ehrenpräsident des Aufsichtsrates der GRAWE Versicherung, und Mag. Dr. h. c. Monika Kircher, Stiftungsvorständin der Kärntner Kulturstiftung, entscheiden.



Eingelangte Spenden für weitere Initiativen

Bis zum 1. Oktober 2020 langten EUR 93.506,99 ein. Diese bestanden aus freien Spenden für den Künstler*innenhilfefonds sowie zweckgebundenen Spenden für weitere – im Rahmen des Gesamtaufufes – gestartete Projekte. Diese sind

- Spenden für das Unterstützungsprogramm der Kärntner Kulturstiftung
- Zweckgebundene Spenden für den Arnold Schoenberg Chor
- Spenden für den Verein locart (ein neugegründeter Unterstützungsverein für Künstler*innen in Vorarlberg, der auf Initiative von der Präsidentin der Berufsvereinigung Bildende Künstlerinnen und Künstler Vorarlbergs Maria Simma ins Leben gerufen wurde).

Die Spenden stammten teilweise von Unternehmen, vor allem aber von Privatpersonen. Die Spenden wurden laufend weitergeleitet oder durch den Fachbeirat vergeben.

Nachdem Ende Juli die Mittel des Künstler*innenhilfefonds beinahe erschöpft waren neigte sich das Projekt dem Ende zu. Überraschend wurden jedoch nochmals EUR 20.000,00 aus einer einzelnen Spende von einem Unternehmen zugesagt, mithilfe derer das Projekt *Stiftungen helfen Künstler*innen* weiter verlängert werden konnte. Die letzten Spenden wurden im September verbucht.

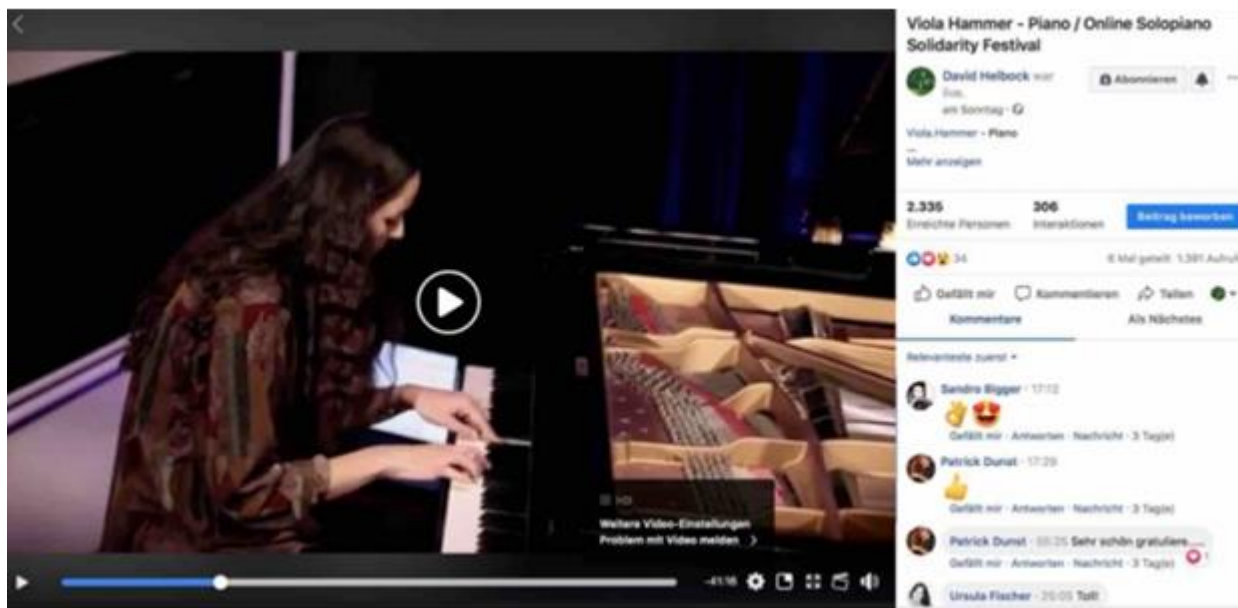
Anträge und Vergabe

Das Projekt wurde mit einer Pressaussendung, sowie auf der Website der Stiftung Philanthropie Österreich angekündigt und stieß sofort auf Interesse. Innerhalb weniger Tage langten rund 50 Anfragen von Künstler*innen bei der Stiftung ein. Anträge wurden schließlich von 1. bis 31. Mai 2020 entgegen genommen – in diesem Monat wurden 242 Anträge auf Stipendien an die Stiftung gestellt.

Aus diesen wählten die Mitglieder des Fachbeirats jeweils die besten Projekte aus. Bis zu drei Stipendiat*innen mit den meisten Stimmen wurden auf diese Weise jeweils ausgewählt und erhielten Stipendien bis zu EUR 3.000,00. Die Vergabe wurde abhängig vom Einlangen der Spenden durchgeführt; sobald genug finanzielle Mittel zur Verfügung standen, wurde eine neue Runde an Stipendien vergeben. Insgesamt konnten auf diese Weise in acht Runden **21 Projektstipendien an Künstler*innen** vergeben werden.

Zwischen 7. April 2020 und 30. September 2020 konnten für die Stipendienvergabe Spenden in der Höhe von € 58.350,79 entgegen genommen werden. Die Beträge reichten von € 20.- bis € 20.000.-. Da von der überwiegenden Zahl der Spenden*innen weder Adresse noch Email bekannt sind, gestaltet sich die Nachfrage nach dem Geburtsdaten für die Spendenmeldung und die Information der Spender*innen schwierig. Die Stiftung versucht nach wie vor über Unterstützer der Aktion diese Informationen zu bekommen. Ohne eine Datenübermittlung ist die Spendenabsetzbarkeit als Sonderausgaben ausgeschlossen.

Angenommen wurden unterschiedlichste Projekte kreativer Künstler*innen, die Wege gefunden hatten, ihre Kunst auf eine Weise mit der Welt zu teilen, die sich mit der COVID-19-Krise vereinbaren ließen. Eines der ersten Projekte, das mit einem Stipendium gefördert wurde, war ein Online-Konzert, in welchem Pianist*innen im Livestream auftreten und ihre Werke präsentieren konnten.



Livestream-Solopiano-Festival des Vorarlberger Künstlers David Helbeck



Früher waren wir auch nicht von gestern - Zahn Yvonne



Musikvideo "Karin Leitner plays at Castle Waldenfels"

Eine Wiener Künstlerin konzipierte eine Theateraufführung komplett für Audioguides, sodass Besucher*innen diese unter Einhaltung des Mindestabstands erleben konnten. Die Stipendiat*innen produzierten Videos für YouTube, veröffentlichten Livestreams und stellten ihre Performances zum Online-Abruf zur Verfügung – dass dadurch keine Einnahmen entstehen konnten wurde durch die Projektstipendien ausgeglichen.

Mit jedem Stipendiaten oder Stipendiatin im Rahmen der stiftungseigenen Vergabe wurde ein Projektvertrag abgeschlossen. Dieser sieht die Erbringung einer bestimmten Leistung vor. Die Empfänger verpflichten sich bis Ende August einen kurzen Projektbericht vorzulegen. Auf Grund der schwierigen persönlichen Situation wurde diese Frist auf Ende des Jahres 2020 ausgeweitet. Folgende Projekte und Künstler*innen wurden gefördert:

Name	Projekttitel	Projektbeschreibung
Delimat Hygin	Craft Choreography - Der zeitgenössische Ort für Tanz und Bewegung	Zur Verfügungstellung einer Online-Plattform für Kurzaufführungen von Künstler*innen; sowie regelmäßiger Podcast zu Kunst in Zeiten der Quarantäne
Annalisa Virzi	Musikvideos für Kinder	Musikvideos werden zum Zweck der Verarbeitung der COVID-19-Zeit konzipiert und Kindern zur Verfügung gestellt
Bertel Robert	Der virtuelle Spielraum	Zur Verfügungstellung einer Möglichkeit für Musikschüler*innen und Profimusiker*innen, virtuell gemeinsam zu musizieren



Caren Dinges	Ausarbeitung der COVID-19-Zeit	Künstlerische Ausarbeitung der Auswirkung der COVID-19-Zeit auf den Menschen mit den Medien der Malerei und Fotografie
Damijan Gloria	Reiseblog mit Toy Pianos	Livestream-Blog für Eigenkompositionen und Videopartituren für Toy Pianos
Fischer Magdalena	FINALLY STUCK WITH MYSELF	Dokumentarisches Videoportrait-Format über Wiens Über-70jährige während der COVID-19-Zeit
Grill Michaela	Found-Footage-(Kurz)Film	Kurzfilm aus Material aus Dokumentarfilmen der 1910er und 1920er Jahre
Hangl Oliver	Living Monuments Wien	Performance Art und Fotoprojekt zu Denkmälern in Wien
Helbock David	Livestream-Konzert-Solopiano Festival	Zur Verfügungsstellung der Infrastruktur und Organisation von Klavierkonzerten von Künstler*innen über eine Online-Plattform im Livestream
Hussen Liliana	Music Stories in Vienna	Aufzeichnung eines "Virtuellen Spaziergangs" durch Wien, bei denen dem Publikum von Wiener Komponisten berichtet und Ausschnitte von Konzerten eingespielt werden
Knapp Anna	PUBLIC.BODY.ENEMY	Choreografisches Projekt, Veröffentlichung als Online-Kurzvideos
Leitner Karin	Musikvideo "Karin Leitner plays at Castle Waldenfels"	Youtube-Video zu „You raise me up“, in Zusammenarbeit mit anderen freischaffend Tätigen
Maytanova Nikola	Die Filmanpassung der Tanzleistung	Umwandlung der bestehenden Performance "Retrospection" in einen Online-Performance- / Tanzfilm, Veröffentlichung auf Online-Plattformen
Muhic Natascha	Mobiles Archiv zeitgenössischer lokaler Bands	Jukebox wird als mobiles Kunstwerk gestaltet, mit Vinylograph Singles befüllt und durch die Stadt befördert
Oppl Bernd	Unsichtbares Kino	Ausstellung, Miniatur-Nachbau des "Unsichtbaren Kino" des "Anthologie Filmarchiv" in New York in den 70er Jahren



Perkles Christoph	rEUnion	Spielfilm, Freunde aus Österreich und Italien reisen während COVID-19-Zeit mit dem Rad an die Grenze, um sich trotz der Reisbeschränkungen treffen zu können
Peschek Christiane	Smartphone-Installation EDEN	Virtuelle interaktive Installation für Smartphones
Rothaug Astrid	Frame-by-Frame-Animation einer Kurzgeschichte	Animation eines Videos zu Vertonung einer selbst verfassten Kurzgeschichte mithilfe der Frame-by-Frame-Technik
Tscherner Verena	Spieglein, Spieglein... - Online Medieninstallation	Auftritt als Videoinstallation mittels eines performativen Videostreams
Wiesinger Christian	Jeux Dramatiques-Projekt mit Kindern	Erarbeitung einer pantomimischen Darstellung der COVID-19-Zeit mit Schüler*innen einer Schulklasse
Zahn Yvonne	Früher waren wir auch nicht von gestern	COVID-19-kompatible Theater-Ausstellung, die als Audioführung konzipiert ist und dadurch durch Besucher*innen eigenständig absolviert werden kann

Kooperationen mit anderen Kunsthilfeprojekten

Mit ihrem „Solidaritätsfonds Kunst & Kultur“ führte die *Kärntner Kulturstiftung* ein sehr ähnliches Projekt zur Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern aus Kärnten durch. Um die Kärntner Kulturstiftung bei der Durchführung zu unterstützen nahm die Stiftung Philanthropie Österreich auch Spenden zur Weiterleitung an den Kärntner Fonds entgegen. Insgesamt konnten zweckgebundene Spenden in der Höhe von € 7.700,00 für das Kärntner Stipendienprogramm gesammelt werden.

Auch mit dem neugegründeten Vorarlberger Verein *locart* entstand eine Kooperation. Zu diesem Zeitpunkt war Vorarlberg das einzige Bundesland ohne eigenes Hilfsprogramm. Der Verein rief einen Fonds für Privat- und Firmenspenden ins Leben und sammelte Gelder, die Vorarlberger Künstler*innen und Kulturschaffenden zugutekamen. Die Stiftung Philanthropie Österreich richtete ein Konto ein, über das sie Spenden für *locart* entgegennahm und abwickelte. Die eingegangenen Spenden fließen zu 100% in die Vorarlberger Kunstszene. Sie gehen gerecht aufgeteilt an professionelle Künstlerinnen und Künstler und selbstständige Kulturschaffende, die das 18. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in Vorarlberg haben und beruflich in den Bereichen Musik, Bildende Kunst und Medienkunst, Literatur, Darstellende Kunst und Tanz sowie Film tätig sind. Diese konnten sich mittels Anmeldeformular bis zum 31. Juli 2020 bei dem Verein melden. Die Auszahlung erfolgt nach Sichtung durch den Beirat zu einem Stichtag zu gleichen Teilen bis maximal EUR 3000,-. Insgesamt konnte für das Stipendienprogramm von *locart* € 17.756,20 gesammelt werden.



Ebenso unterstützte die Stiftung Philanthropie Österreich den Wiener *Arnold Schoenberg Chor*, der Spenden zur Unterstützung seiner Chormitglieder sammelte. Auch hier nahm die Stiftung Spenden zur Weiterleitung entgegen, die schließlich den Mitgliedern des Chors zugewendet wurden. Insgesamt wurden 16 Zahlungen an 12 Chormitglieder mit in Summe € 9.700.- geleistet.

Für diese unterstützten Projekte konnte die Stiftung Philanthropie Österreich insgesamt € 35.156,20 sammeln und an die durchführenden Organisationen weiterleiten.

Finanzübersicht:

Finanzübersicht	
Spendeneingänge 1.4.20 bis 30.9.2020	93.506,99 €
Arbeitsstipendien Vergabe durch Stiftung	58.350,79 €
Kärntner Kulturstiftung	7.700,00 €
Locart Vorarlberg	17.756,20 €
Arnold Schoenberg Chor	9.700,00 €
Stipendienausgänge	93.506,99 €

Dank:

Der Vorstand bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern für die großzügige Unterstützung. Dem Fachbeirat gebührt Anerkennung und Dank für seine umfassende Expertise und fundierte Arbeit, allen Institutionen für die gute Zusammenarbeit und – last but not least – den Künstlerinnen und Künstlern für ihre kreativen Ideen und erfrischenden Werke, in einer für sie und für uns allen schwierigen Zeit.

Ehrenamtlicher Stiftungsvorstand:

- Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt, Vorsitzender,
- Dr. Günther Lutschinger, Stv. Vorsitzender & Projekt-Verantwortung, Geschäftsführer Fundraising Verband Austria
- Mag. Wolfgang Ules, Chief Investment Officer (CIO) Capital Bank

Stiftungsprüfer:

- Wirtschaftsprüfer KPMG Austria GmbH

Kontakt:

- office@stiftung-oesterreich.at

Beilage: Ausschreibung



Bewerbung um ein einmaliges Arbeitsstipendium aufgrund von COVID-19

Allgemeine Informationen

Ziel der Unterstützung: Freischaffende Künstlerinnen und Künstler, die bedingt durch die Corona-Krise in einer prekären finanzielle Lage sind, werden eingeladen über ein Arbeitsstipendium Kunst für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

Die Stiftung Philanthropie Österreich sammelt dafür Spenden und andere Zuwendungen,

Datenschutz

Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten als betroffene Person finden Sie unter: [Datenschutzrechtliche Information](#)

Voraussetzungen

Antragsberechtigt sind freischaffende Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Literatur, Bildende Kunst und Medienkunst, Musik, Darstellende Kunst und Film, die aufgrund der Corona-Krise in eine finanzielle Notlage geraten sind, das 18. Lebensjahr vollendet haben und ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben. Vereine und Veranstalter können leider nicht gefördert werden.

[Häufig gestellte Fragen zur Einreichung](#) (FAQs)

Einmaliges Arbeitsstipendium aufgrund von COVID-19 – Häufig gestellte Fragen zur Einreichung

Muss ich österreichische Staatsbürgerin oder österreichischer Staatsbürger sein, um einreichen zu können?

Nein.

Benötige ich einen Hauptwohnsitz in Österreich?

Ja.

Können für ein Projekt mehrere Personen einreichen?

Nein, die Stipendien werden projekt- und personenbezogen vergeben.

Kann eine Person mehrere Projekte einreichen?



Nein. Es können einmalig maximal 3.000 Euro gewährt werden, innerhalb des Antrags können jedoch mehrere Projekte angeführt werden.

Darf ich auch interdisziplinäre Projekte einreichen?

Ja.

Muss das Projekt in Österreich stattfinden?

Ja.

Ich bin Studentin bzw. Student. Darf ich einreichen?

Leider nein, das Angebot richtet sich ausschließlich an freischaffende KünstlerInnen

Ich beziehe regelmäßige Einkünfte aus der Notstandshilfe. Darf ich einreichen?

Leider nein, wir wollen zunächst jenen Kulturschaffenden helfen, die über keine regelmäßigen Einkünfte verfügen.

Ich beziehe regelmäßige Einkünfte aus dem AMS. Darf ich einreichen?

Leider nein, wir wollen zunächst jenen Kulturschaffenden helfen, die über keine regelmäßigen Einkünfte verfügen.

Ich beziehe als freischaffende Künstlerin bzw. freischaffender Künstler eine Mindestpension (Ausgleichszulage). Darf ich einreichen?

Leider nein, wir wollen zunächst jenen Kulturschaffenden helfen, die über keine regelmäßigen Einkünfte verfügen.

Ich beziehe Unterstützung aus dem Corona-Härtefall-Fonds. Darf ich einreichen?

Ja, die Stipendien werden projektbezogen vergeben. Wir empfehlen Ihnen jedoch, sich bei der zuständigen Stelle darüber zu informieren, ob sich die Gewährung des Arbeitsstipendiums negativ auf die Unterstützung auswirken könnte.

Ist das Arbeitsstipendium steuerpflichtig?

Hierzu verweisen wir auf das Coronavirus-Paket Teil 3 der Bundesregierung sowie auf das Bundesministerium für Finanzen und das [EStG § 3](#)

Bis wann wird mein Antrag genehmigt?

Wir versuchen wöchentlich die Anträge zu prüfen um ihnen so rasch wie möglich eine Zusage zukommen zu lassen.

Bis wann kann ich mit einer finanziellen Unterstützung rechnen?

Sind sämtliche Unterlagen bei uns eingetroffen und eine positive Entscheidung gefällt, erhalten sie binnen 7 Werktagen das Geld überwiesen.



Muß ich das Geld zurückzahlen oder Ausgaben nachweisen?

Nein, das Geld ist als Unterstützung ihrer Arbeit gedacht. Sie verpflichten sich ihr eingereichtes Projekt umzusetzen und der Stiftung einen Arbeitsnachweis in Form eines Berichts in elektronischer Form bis 31. Juli 2020 zukommen zu lassen. Setzen sie das Projekt nicht um, ist das Arbeitsstipendium zurückzuzahlen.

Kauft die Stiftung auch Kunstwerke an?

Nein, die Stiftung unterstützt Künstler*innen materiell, baut aber keine Sammlung auf.

Wie lang soll die Projektbeschreibung für die Einreichung sein?

Circa 3.000 Zeichen.

Was ist ein aktueller Meldezettel?

Ein aktueller Meldezettel ist jener, der aktuell gültig ist – egal, wann er ausgestellt wurde.

Bitte beachten:

- Es besteht kein Rechtsanspruch.
- Die Auswahl erfolgt durch die Philanthropie Stiftung Österreich unter Beiziehung von Fachexperten.
- Die Vergabe erfolgt nach fachlicher Beurteilung, nach Maßgabe der Mittel und nach zeitlichem Eintreffen der Anträge.
- Wer ein regelmäßiges Einkommen hat – egal, ob aus einem Anstellungsverhältnis, aus AMS-Zahlungen, Mindestpension oder Notstandshilfe et cetera – ist nicht anspruchsberechtigt.

Kontakt und Information

Wenn sich darüber hinaus Fragen ergeben, stellen Sie diese bitte an office@stiftung-oesterreich.at

Fristen und Termine

- Einreichung bis 30. Juni 2020
- Nachweis bis 31. Juli 2020

Erforderliche Unterlagen

Einreichung:

Der formlose Antrag muss Folgendes enthalten:

- Kurze, klare und verständliche Darstellung des künstlerischen Vorhabens (circa 3.000 Zeichen) inklusive Darstellung, warum die Antragstellerin bzw. der Antragsteller von dieser Krisensituation besonders betroffen ist (Absage von Auftrittsmöglichkeiten usw.)



- Kurzer künstlerischer oder wissenschaftlicher Lebenslauf
- Aktueller Meldezettel
- Kontaktdaten (Adresse, E-Mail, Telefonnummer)
- Bankverbindung (IBAN, BIC, Kontoinhaberin oder Kontoinhaber)
- Das Stipendium wird in der Höhe von maximal 3.000 Euro vergeben. Bitte geben Sie in Ihrem Antrag auch die gewünschte Höhe der Förderung an.

Den Antrag können Sie formlos per E-Mail an office@stiftung-oesterreich.at senden.

Nachweis:

Als Nachweis für die Verwendung des Arbeitsstipendiums übermitteln Sie bitte einen kurzen Projektbericht im Umfang von 1 bis 2 A4-Seiten.

Den Projektbericht senden Sie bitte **bis 31. Juli 2020** per E-Mail an office@stiftung-oesterreich.at

Bitte beachten Sie:

Die Stiftung behält sich vor, bei Bedarf weitere Unterlagen anzufordern.

Zusätzliche Informationen

Es besteht kein individueller Anspruch auf die Gewährung eines Arbeitsstipendiums.